



Tipps zum Brandschutz, Teil 17

Rauchmelder als Lebensretter, Teil 2

Bei dem heutigen Stand der Technik braucht sich niemand mehr von einem Brand z.B. im Schlaf, überraschen zu lassen. Rauchmelder geben Ihnen die notwendige Zeit, ein brennendes Gebäude rechtzeitig zu verlassen.

Wie funktioniert ein Rauchmelder? Fotooptische Rauchmelder nehmen Verbrennungspartikel wahr, sobald diese in die Kontrollkammer geraten. Die Kontrollkammer eines Rauchmelders wird alle 10 – 20 Sekunden durch einen Lichtstrahl kontrolliert. Sobald dieser Lichtstrahl unterbrochen wird, wird er auf eine Fozelle reflektiert. Diese löst dann einen lauten akustischen Alarm durch das im Gerät integrierte Piezo-Horn aus.

In den meisten Bundesstaaten der USA und Kanadas sind diese Geräte längst vom Gesetzgeber vorgeschrieben. 80% aller Häuser sind dort bereits mit Rauchmeldern ausgerüstet. Auch in Großbritannien und Skandinavien besitzen über 50 % aller Wohnungen dank intensiver Aufklärung durch die Feuerwehr mindestens einen Rauchmelder. Durch Ihren Einsatz, so schätzen offizielle Studien, ist die Zahl der Brandopfer um 45 % zurückgegangen. In den Bundesländern Rheinland-Pfalz und Saarland besteht seit 2003 ebenfalls die Rauchmelderpflicht. In Schleswig-Holstein gibt es entsprechende Gesetzesinitiativen.

Unser Tipp

Bringen Sie mindestens einen Rauchmelder in jedem Stockwerk an, möglichst in der Nähe von Schlafräumen, damit die Alarmierung gewährleistet ist. Für den optimalen Schutz empfehlen wir einen Rauchmelder pro Raum, wobei Küchen und Badezimmer unberücksichtigt bleiben können.

Üben Sie den Notfall mit Ihren Mitbewohnern, insbesondere mit Ihren Kindern!

Haben Sie Fragen hinsichtlich des vorbeugenden Brandschutzes?
Fragen Sie Ihre örtliche Feuerwehr oder mailen Sie uns unter
Info@KFV-RDECK.de